

# Infozentrum zieht um

Europareservat: Team steht während der Umbauphase in einem Bauwagen zur Verfügung

**Ering.** Das Infozentrum wird im Zuge der Umgestaltung des Europareservats Unterer Inn derzeit nach und nach von dem dort tätigen Team ausgeräumt. Ab dem neuen Jahr wird dann durch die anstehenden Umbaumaßnahmen eine vorübergehende Schließung notwendig, der Baubeginn ist für April 2019 vorgesehen.

Wie das Landratsamt mitgeteilt hat, steht das Team nach der Winterpause, die wie üblich bis zum 31. März dauert, auch während der Umbauphase weiterhin für Fragen der Besucher rund um das Europareservat zur Verfügung. Hierfür wird eine alternative Anlaufstelle in Form eines Bauwagens mit Info- und Übergangsbüro eingerichtet. Auch die sonntäglichen Führungen um 10 Uhr mit Dr. Beate Brunninger finden ab April weiterhin statt, Umweltbildungsmaß-



**Man hilft zusammen in Ering:** Beim Umzug des Teams des Infozentrums hat der Bauhof der Gemeinde kräftig mitangepackt. Dafür sind Projektmanagerin Martina Blaurock (3. von links) und alle Mitarbeiterinnen sehr dankbar.

nahmen im Freien werden 2019 ebenfalls auf Anfrage angeboten.

Für die Ausstellungsplanung wurde dem Projektteam

nun das gestalterische Feinkonzept an der Gemeinde in Mining vorgestellt. Im neuen Infozentrum, das voraussichtlich ab April 2020 seine Türen

öffnen wird, wird laut Landratsamt künftig neben dem Thema Stauseeökologie auch das Thema Auwaldökologie Platz finden und über die Viel-

falt der Lebensräume rund um die Schutzgebiete informiert. Im dritten Stockwerk des Schlosses Frauenstein werden die Themen Flussentwicklung und Vogelzug behandelt. Hier kann man künftig selbst in die Rolle eines Vogelbeobachters schlüpfen. Und auch im Freien wird es einiges an Naturthemen zu entdecken geben.

Neben den Ergebnissen und Gesprächen aus einer lokalen Expertenrunde im Sommer dieses Jahres sind auch die Anregungen aus der Fragebogenaktion und der Wunschbox, die den Sommer über gelaufen ist, mit in die Ausstellungskonzeption eingeflossen. Insgesamt sind über 100 Fragebögen eingegangen. „Wir bedanken uns für die zahlreichen Rückmeldungen, Anregungen und für die Mitwirkung lokaler Gebietskenner an der Ausstellungsgestaltung“, so das Landratsamt.

– red